

Verantwortung ERDE
Herrn
GR Rene Kopeinig
Willroiderstraße 9
9500 Villach

Stadtrat
Harald SOBE
9500 Villach, Rathaus
T +43 4242 205-1004
E str.sobe@villach.at
W villach.at | welcome2villach.at
Zahl:010-so/wid
Villach, 26. April 2022

per E-Mail: rene@verantwort-erde.org

**Anfrage gemäß Paragraph 43 des Villacher Stadtrechtes an Herrn
Stadtrat Harald Sobe vom 11.03.2022**

Betreff: Öffentlich zugängliche Nuklearschutzräume der Stadt Villach

Sehr geehrter Herr Gemeinderat Kopeinig,

zu Ihrer im Betreff genannten Anfrage kann ich Ihnen folgende Beantwortung
übermitteln:

Es gibt keine Städtischen Atomschutzbunker, daher können auch keine Menschen in
städtischen Atombunker aufgenommen werden, zumal auch keine gesetzliche
Verpflichtung dazu besteht.

Erläuterung:

Im Bereich des Zivilschutzes wird nicht von Atomschutzbunker oder
Nuklearschutzräumen, sondern von Schutzräumen gesprochen.

Während des „Kalten Krieges“ war in Europa die Angst vor einem Atomkrieg oder –
unglück allgegenwärtig. Eine bundesweite Bauordnung hielt für Österreich ab 1967 fest,
dass jedes vom Bund **neu errichtete öffentliche Gebäude** mit einem sogenannten
„Schutzraum“ auszustatten ist. Viele Bundesländer übernahmen diese Verpflichtungen
und förderten vor allem im privaten Bereich den Bau- bzw. die bauliche Vorbereitung
von Schutzräumen.

Als „**Friedensdividende**“ wurde die Schutzraumpflicht auf Bundesebene nach Ende
des Kalten Krieges am 29. August 1990 wieder abgeschafft.

Aufgrund dieser Schutzräume wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen bundesweit,
also auch nicht in Villach erfasst, zumal es Befürchtungen gab, dass fremde Personen
in die privat errichteten Schutzräume drängen.



Moderne Schutzkonzepte sprechen heute von so genannten Behelfsschutzräumen, Sicherheitswohnungen oder Sicherheitsräumen. Als solche gelten zum Beispiel öffentliche Tiefgaragen, Unterführungen, Keller, Verkehrsanlagen wie zB. U-Bahnanlagen, Straßentunnels. Selbstverständlich können auch private Gebäude und Wohnungen, die mit einfachen Mitteln ertüchtigt werden um einen angemessenen Grundschatz für viele Einwirkungen von außen, als auch gegen radioaktiven Niederschlag und atomare Gefahren bieten.

Freundliche Grüße



Harald SOBE
Stadtrat